

Scientific Observations: Pupils Measuring Greylag Goose Behaviour. *International Journal for Cross-Disciplinary Subjects in Education (IJCDSE)* 3(4): 871-876.

FRITZ J. (2010): Ultraleichtflieger weisen den Weg – Der Waldrapp in den Alpen. *Der Falke* 57: 95-105.

HABLE E. (1994): Der Waldrapp *Geronticus eremita* einstmals Brutvogel am Grazer Schloßberg. *Monticola* 7: 114-115.

KINRBAUER M. (2004): Nahrungserwerb und Schmarotzen beim Waldrapp. Eine Freilandstudie. Diplomarbeit, Universität Wien.

KLEINSCHMIDT O. (1899): Der Waldrapp, *Geronticus eremita* (L.). In: HENNICKE C. R. (Hrsg.): Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. VII: 199-202.

KOTRSCHAL K. (1999): Northern Bald Ibis: trapped in Noah's Arch? A first report of the Grünau Waldrapp project. In: BÖHM C. (Hrsg.): EEP Studbook Alpenzoo Innsbruck: 26-38.

KÜSTER H. (1999): Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa – Von der Eiszeit bis zur Gegenwart. München, C.H. Beck Verlag.

LORETTO M.-C., SCHLOEGL C., BUGNYAR T. (2010): Northern bald ibises follow others' gaze into distant space but not behind barriers. *Biology Letters* 6: 14-17.

PEGORARO K. (1992): Zur Ethologie des Waldrapps (*Geronticus eremita* L.). Beobachtungen in Volieren und im Freiland (Türkei, Marokko). Dissertation, Universität Innsbruck.

PEGORARO K., THALER E. (1994): Introduction of Waldrapp ibis *Geronticus eremita* on the basis of family bonding: a successful pilot study. *Int. Zoo Yb.* 33: 74-79.

SAFRIEL U. N. (1980): Notes on the extinct population of the Bald Ibis *Geronticus eremita* in the Syrian Desert. *Ibis* 122: 82-88.

SMITH K., AGHNAJ M., EL BEKKAY W., OUBROU M., RIBI M., JIMENEZ ARMESTO M., BOWDEN C. G. R. (2008): The provision of supplementary fresh water improves the breeding success of the globally threatened Northern Bald Ibis *Geronticus eremita*. *Ibis* 150: 728-734.

SZIPL G., BOECKLE M., WERNER S.A.B., KOTRSCHAL K. (eingereicht bei PLOS ONE): Mate recognition and expression of affective state in the croop calls of Northern Bald Ibis.

THALER E., ETTTEL E., JOB S. (1981): Zur Sozialstruktur des Waldrapps *Geronticus eremita*. Beobachtungen an der Brutkolonie des Alpenzoos Innsbruck. *J. Ornithol.* 122: 109-128.

THALER E., PEGORARO K., STABINGER S. (1992): Familienbund und Auswilderung des Waldrapps *Geronticus eremita* – Ein Pilotversuch. *J. Ornithol.* 133: 173-180.

TUCKOVA K., ZISSER B., KOTRSCHAL K. (1998): Versuch der Ansiedlung einer ortsfesten Waldrapp-Kolonie an der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle. *ÖKO-L* 20(3): 3-14.

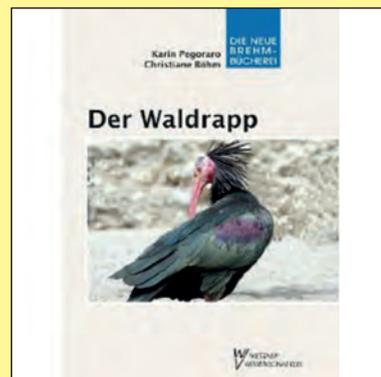
BUCHTIPPS

Für alle, die aus Interesse oder Leidenschaft Wissenswertes über die Waldrappe erfahren möchten, empfehlen wir die neue Auflage des Buches von Christiane Böhm und Karin Pegoraro „Der Waldrapp, *Geronticus eremita* – ein Glatzkopf in Turbulenzen“ aus der Reihe „Die Neue Brehm-Bücherei“ Band 659, erschienen im Jahr 2011 bei dem Verlag Westarp Wissenschaften.

Christiane BÖHM, Karin PEGORARO: **Der Waldrapp, *Geronticus eremita* – ein Glatzkopf in Turbulenzen**

1. Auflage, 197 Seiten, 57 SW-Abb., 43 Farbabb., Preis: € 29,95; Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 659, 2011; ISBN: 978-3-89432-915-0

„Schön ist er nicht - der Waldrapp“. Das ist der Satz, der während der Beobachtungen im Alpenzoo Innsbruck von erwachsenen Besuchern am häufigsten so oder ähnlich zu hören war. Von Erwachsenen wohl gemerkt; denn Kinder sehen diesen Vogel ganz anders. Für sie ist er lustig oder spannend, ein Punk, eine Hexe, wie einem Märchen entstieg. Und ein spannender Partner ist er auch für die Forschung. Besonders sein ausgeprägtes Sozialverhalten macht ihn zu einer hochinteressanten Vogelart. Seine



Geschichte liest sich wie ein Krimi: In Europa schon vor etwa 400 Jahren verschollen, wurde er Ende des 19. Jahrhunderts im Orient wieder entdeckt, könnte aber heute am Rande seines Niederganges stehen. Daher bilden im vorliegenden Band historische Bestandsentwicklung, Ursachen für den Rückgang der Art und Schutzbestrebungen einen Schwerpunkt. Die Ergebnisse aus langjährigen Verhaltensstudien gewähren vielseitige Einblicke in die hochinteressante Sozialstruktur dieser koloniebrütenden Ibisart. Natürlich sollen auch grundlegende Daten zur Biologie nicht fehlen. Resultate neuer molekularbiologischer Studien runden diese Monografie ab.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Hauptstraße 1-5, A-4041 Linz, GZ02Z030979M.

Redaktion

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz, Tel.: 0043 (0)732/7070-1862, Fax: 0043 (0)732/7070-1874, E-Mail: nast@mag.linz.at

Schriftleitung

Dr. Friedrich Schwarz, Ing. Gerold Laister

Layout, Grafik und digitaler Satz

E. Durstberger, Stadtkommunikation

Herstellung

Friedrich VDV Vereinigte Druckereien- u. Verlagsges. m. b. H. u. Co. KG., Zamenhofstr. 43-45, A-4020 Linz, Tel. 0732/669627, Fax. 0732/669627-5.

Offenlegung Medieninhaber und Verleger

Magistrat der Landeshauptstadt Linz; Ziele der Zeitschrift: objektive Darstellung ökologisch-, natur- und umweltrelevanter Sachverhalte.

Bezugspreise

Jahresabonnement (4 Hefte inkl. Zustellung u. MWst.) € 16,50, Einzelheft € 4,50, Auslandsabo Europa € 25,-. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zum Ende des Bezugsjahres storniert wird. Bankverbindung: Stadtkasse 4041 Linz. - PSK Kto.-Nr. 7825020, BLZ 60000, „ÖKO-L“, ISSN 0003-6528

Redaktionelle Hinweise

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Auffassung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Das Recht auf Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Nachdrucke nur mit Genehmigung der Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchtipp. 13](#)